

Jeserich, Berlin, sowie Dr. W. Malehov aus der Firma A. F. Malehov A.-G., Staßfurt-Leopoldshall, wurden in den Normenausschuß, Dr. Wedekind der Firma C. F. Beer Söhne, Köln, in den Patentausschuß gewählt. Besonders hervorzuheben ist die Annahme der vom Normenausschuß vorgelegten Normentwürfe für Klebemasse und Anstrichstoffe aus Steinkohleenteer. Durch eine Satzungsänderung wurde beschlossen, die Grundlage für eine Produktionsstatistik in der deutschen Dachpappenindustrie zu legen. Dem Zweigverbandsvorsitzenden für Danzig, Herrn Domansky, wurde in Anbetracht seiner Verdienste um den Verband und die deutsche Dachpappenindustrie die Ehrenplakette verliehen.

RUNDSCHEU

Paracelsus-Gesellschaft. In München ist eine Paracelsus-Gesellschaft gegründet worden. Ihre Ziele sind: 1. der Zusammenschluß aller Paracelsus-Forscher, 2. die Vereinigung aller an der Gedankenwelt des Paracelsus und ihrer Auswirkungen in unser Geistesleben Interessierten, 3. die Unterstützung aller Bestrebungen, die der Verbreitung und Fortbildung der Gedanken des Paracelsus und seiner Zeit dienen.

Unter den aufrufenden Gründungsmitgliedern zeichnen: Darmstädter, München; Sauerbruch, Berlin; von Lippmann, Halle; Sigerist, Leipzig; Strunz, Wien; Sudhoff, Leipzig.

Der Jahresbeitrag 1929 beträgt 3,— M. Anmeldungen bei der Geschäftsstelle, München 32, Glückstr. 8. Die Geschäftsführung wurde Herrn M. Schröter übertragen. (41)

Hans Richard Köhler-Stiftung. Der Fabrikbesitzer Hans Richard Köhler in Altenburg hat aus Anlaß des 60jährigen Jubiläums der Firma H. A. Köhlers Söhne in Altenburg ein Kapital von 100 000 RM. gestiftet, dessen Erträge für Zwecke der Wissenschaft, der Volksbildung und für andere gemeinnützige und soziale Aufgaben verwendet werden sollen.

(46)

Internationale wissenschaftliche Aufgaben. Dem „Jahresbericht des Forschungs-Instituts für Geschichte der Naturwissenschaften in Berlin“ zufolge, hat die Union Académique Internationale, deren Sitz Brüssel ist, die Herausgabe eines Katalogs der alchemistischen Handschriften in die Wege geleitet. Prof. Dr. J. Ruská wurde in das Comité de Direction du Catalogue des Manuscrits Alchimiques aufgenommen. Vom 20. bis 25. Mai 1929 fand in Paris der erste Kongreß des Comité International d'Histoire des Sciences statt, an dem Prof. Ruská als gewähltes Mitglied teilnahm. (47)

Glasbläserkursus für Chemiker. Das Thür. Landesamt für Maß und Gewicht, Ilmenau, wird von Mitte August bis Anfang September einen Glasbläserkursus für Chemiker veranstalten, in dem diese mit den Grundlagen der Glasbläserkunst vertraut gemacht und durch Vorträge über die Beurteilung und Behandlung von Gläsinstrumenten belehrt werden. (3531)

(48)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstage,
für „Chem. Fabrik“ Montage.)

Ernannt wurden: Dr. F. Klopstock, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kaiser Wilhelm-Institut für Biochemie in Berlin-Dahlem, zum Vorsteher der Abteilung für Immunochemie an diesem Institut. — Dr. P. Mayer, wissenschaftliches Mitglied am Kaiser Wilhelm-Institut für Biochemie in Berlin-Dahlem, von der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule zum Ehrendoktor.

Priv.-Doz. Dr. A. Simon von der Technischen Hochschule Stuttgart erhielt einen Lehrauftrag für Gasanalyse.

Dr. P. Pulewka, früher Privatdozent an der Universität Königsberg, jetzt Assistent am pharmakologischen Institut der Universität Tübingen, ist die Lehrberechtigung für Pharmakologie und Toxikologie in der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen erteilt worden.

Gestorben ist: Dr. J. Kallir, Inhaber des öffentlichen chemischen Laboratoriums in Leipzig am 20. Juli 1929.

Ausland. Dr. G. Raupenstrauch, Inhaber der Lysolfabrik „Schülke & Mayr, Nachfg. Dr. Raupenstrauch in Wien“ wurde das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Prof. Dr. E. Starkenstein übernimmt zu Beginn des Studienjahres 1929/1930 die Lehrkanzel für Pharmakognosie und Pharmakologie an der deutschen Universität zu Prag.

Bergassessor Dr.-Ing. W. Luyken, Privatdozent der Technischen Hochschule Aachen, wissenschaftliches Mitglied des Kaiser Wilhelm-Institutes für Eisenforschung in Düsseldorf, ist auf den neu zu errichtenden Lehrstuhl für Aufbereitung und Veredelung an der Montanistischen Hochschule in Leoben (Steiermark) berufen worden.

Gestorben: Kommerzialrat Josef Benker, Sen.-Chef der bekannten Seifenfabriken „Nuphar Compagnie“ in Wien und der Fabrik „Josef Benker“ in St. Pölten am 25. Juli im 76. Lebensjahr.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Der Schwefelkohlenstoff, seine Eigenschaften, Herstellung und Verwendung. Von Dr. Oskar Kausch. Verlag Julius Springer, Berlin 1929. Geb. RM. 32.—.

Der Verfasser, dem das reichhaltige Literaturmaterial des Patentamtes uneingeschränkt zur Verfügung steht, hat es unternommen, mit vorliegender Arbeit die heute bereits recht umfangreiche Literatur auf dem Gebiete des Schwefelkohlenstoffes zusammenge stellt darzubieten. Dies ist zweifellos sehr gut gelungen. Man findet wohl alles Wichtige, was bezüglich Eigenschaften, Reaktionen, Nachweis und Bestimmung, Herstellung, Reinigung und Verwendung von Schwefelkohlenstoff in den letzten 100 Jahren veröffentlicht wurde, auszugweise zusammengefaßt. Ein ausführliches, 28 Seiten im Kleindruck füllendes Literaturverzeichnis sowie die beigegebenen Patent-, Sach- und Namenregister sind sehr brauchbare Führer der behandelten Spezialliteratur; alles in allem, eine sehr mühelose und verdienstvolle Arbeit.

Prinzipiell leidet Darstellung und Form allerdings darunter, daß in den einzelnen Abschnitten das Material in der Hauptsache nur chronologisch aneinander gereiht, teilweise zu breit übernommen und vor allem nicht kritisch gesichtet worden ist. Letzteres ist zwar hier wie in anderen Werken desselben Verfassers (Kieselsäuregel und die Bleicherde, Die aktive Kohle) von vornherein nicht beabsichtigt, würde aber den Wert der an sich verdienstvollen Arbeit ganz wesentlich erhöhen. Dessenungeachtet kann allen, die sich mit dem Sondergebiet des Schwefelkohlenstoffes eingehender beschäftigen müssen, das vorliegende Buch nur bestens empfohlen werden.

Bräuer. [BB. 8.]

Pharmazeutisch-chemisches Praktikum. Herstellung, Prüfung und theoretische Ausarbeitung pharmazeutisch-chemischer Präparate. Ein Ratgeber für Apothekerpraktikanten von Dr. D. Schenk, Apotheker und Nahrungsmittelchemiker. Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage, mit 49 Abb. im Text. Verlag von Julius Springer, Berlin 1928. RM. 10.—; geb. RM. 11.—.

Der Inhalt des Buches gliedert sich in einen kleineren allgemeinen und einen größeren speziellen Teil. Im ersten Abschnitt beschreibt der Verfasser die wichtigsten chemischen Operationen und allgemeinen technischen Kunstgriffe. Außerdem erläutert er hier, im Hinblick darauf, daß der Apothekerpraktikant während seiner Ausbildungszeit auch einfache quantitative Bestimmungen auszuführen hat, die Grundlagen der Maßanalyse. Der „Spezielle Teil“ enthält eine große Anzahl von Vorschriften für die Darstellung von anorganischen und organischen Präparaten, naturgemäß ausschließlich von solchen, die pharmazeutische Bedeutung haben. Den einzelnen Vorschriften hat der Verfasser Besprechungen angefügt, in welchen der Reaktionsmechanismus, die Eigenschaften des Präparates und, in Anlehnung an das Deutsche Arzneibuch, Prüfung und Wertbestimmung erläutert werden. Sämtliche Reaktionen werden durch Gleichungen veranschaulicht und die quantitativen Bestimmungen an Hand von Zahlenbeispielen in leicht faßlicher Form dargelegt.

Gelegentlich hat der Verfasser auch einige Worte über die Ionentheorie und das periodische System, über Massenwirkungsgesetz, Wasserstoffionenkonzentration usw. eingeflochten. Es erscheint jedoch fraglich, ob die Erörterung dieser Dinge in dem gegebenen Rahmen am Platze ist und dem Verständnis